

Frau, Mrs. Miriam Florence Leslie\*): »Gehe in mein Bureau, setze dich an mein Pult und versieh meine Arbeit, bis alle meine Schulden bezahlt sind.«\*\*) Und sie that so, erfüllte sein Vermächtnis auf das gewissenhafteste und entwickelte eine so beispiellose Thatkraft, daß es ihr nach kurzer Zeit gelang, das verschuldete Geschäft ganz frei zu machen, es mehr und mehr zu vergrößern und es zu dem zu machen, was es heute ist. Aber wenn man bedenkt, welche Riesearbeitskraft dazu gehörte, ein solches Geschäft zu leiten, erfolgreich zu leiten, so muß man alle Achtung vor der Frau haben, die dies thatsächlich zu stande brachte. Es giebt wohl kein Geschäft, dessen erfolgreiche Führung schwieriger ist, als das Zeitungsgeschäft; denn es gehören dazu verschiedene Eigenschaften, wie sie nur selten vereinigt ein Mensch besitzt. Kaufmännisches Geschick, Fühlung mit dem Publikum, mit seinen vielseitigen Ansprüchen und Anschauungen, journalistischer Takt und künstlerisches Verständnis, die Fähigkeit und der Scharfblick die richtigen Kräfte für die verschiedenen redaktionellen und artistischen Departements zu finden und dauernd zu fesseln; — das sind einige der erforderlichen Eigenschaften, wie sie Mrs. Frank Leslie in seltenem Maße vereinigt besitzt. Und es ist bemerkenswert, daß gerade in New-York, diesem größten Mittelpunkt kaufmännischen Wettstreits, wo der Wettbewerb um die Gunst des Publikums ungleich größer und schwieriger ist als irgendwo anders, es zwei Frauen sind, die die ihnen unterstellten Zeitungsanstalten zu höchster Blüte gebracht haben, und zwar außer Mrs. Frank Leslie die vor einigen Jahren gestorbene Mitbesitzerin der New-Yorker Staatszeitung, Frau Anna Ottendorfer.

Ermutigend war der Anfang für Mrs. Leslie durchaus nicht; denn bei ihrem Geschäftsantritt fand sie, daß die Schuld, die auf ihrem Geschäft lastete, nicht weniger als ca. 100 000 Dollars betrug. Glücklicherweise bot sich jedoch bald eine unerwartete Hilfe. Eine unbekannt reiche Dame ließ ihr durch dritte Hand ein Darlehen anbieten, das sie auch annahm und wodurch sie im stande war, mit 50 000 Dollars dem ersten Drängen ihrer Gläubiger Einhalt zu thun. Und nun entwickelte sie ihre erstaunliche Geschäftsthatigkeit, von dem Hauptwunsche befeuert, sich so bald als möglich ihrer Verbindlichkeiten zu entledigen. Am 1. Juli 1880 war dies Darlehen abgeschlossen und am 19. Oktober desselben Jahres war es mit allen Zinsen zurückbezahlt. Ebenso rasch wurden auch sämtliche Schulden ihres verstorbenen Mannes abgetragen.

Unermüdllich bei der Arbeit, ist sie jeden Tag von 9 bis 4 Uhr auf ihrem Office zu finden. Das ganze Geschäft kennt sie bis in die kleinsten Details\*\*\*); sie unterzeichnet alle Checks und

\*) Mrs. Miriam Florence Leslie, die seit dem Tode ihres Mannes gleichfalls den Namen Frank Leslie (von rechts wegen) führt und auch Frank Leslie unterzeichnet, ist seine zweite Frau. Sie ist als die Tochter eines französischen Einwanderers, Folline, zu New-Orleans, als das jüngste von 6 Kindern geboren und erhielt von ihrem Vater, der ihre außerordentlichen Fähigkeiten schon früh erkannte, eine außerordentlich strenge Erziehung. Anstatt wie andere Mädchen mit der Puppe zu spielen, mußte sie hinter ihren Büchern sitzen, lateinische und griechische Vokabeln lernen und schwierige mathematische Aufgaben lösen; und im Alter von 10 Jahren war sie nicht allein mit den modernen und klassischen Litteraturen bekannt, sondern sprach bereits nicht weniger als 6 Sprachen. Mit 15 Jahren, wo andere Mädchen kaum den Kinderstuhlen entwachsen sind, folgte sie ihrem ersten Mann zum Traualtar, nach dessen Tode sie den inzwischen gleichfalls Witwer gewordenen Frank Leslie heiratete. Bei dem Tode ihres zweiten Mannes war sie eine blühende junge Frau, im Anfange der zwanziger Jahre stehend, und wenn sie auch in ihrem Geschäft, das zu übernehmen wohl jede andere zurückgeschreckt wäre, eine männliche Thätigkeit entfaltet, so ehört sie doch durchaus nicht zu den sogen. emanzipierten Frauen, sondern zeigt sich jedem, unterstützt von den äußeren Attributen einer glänzenden Erscheinung, als eine Dame von ausnehmender Liebenswürdigkeit, großer Herzensgüte und ohne die geringste Spur von Dünkel.

\*\*\*) J. C. Derby, Fifty Years among Authors, Books and Publishers. Chicago 1885, pag. 693.

\*\*\*\*) J. C. Derby erzählt in seinem vorerwähnten interessanten Werke (Fifty Years among Authors Books and Publishers, pag. 696), daß der Besitzer der Illustrated London News, als sie denselben in London aufsuchte, gesagt habe, daß noch nie jemand sein Stabliement betreten habe,

Geid-Ordres, schließt selbst alle Kontrakte für Materiallieferung u. ab, unterzieht alle Korrekturabzüge vor dem Druck ihrer Durchsicht und beweist eine unermüdlige Arbeitskraft und Ausdauer und einen selbst unter den größten Schwierigkeiten ausdauernden Mut.

Wie sie übrigens gleich von Anfang an jede Gelegenheit, ihrem Hauptblatte, dem Frank Leslie's Illustrated Newspaper, Aufschwung zu geben, zu benutzen wußte und welchen Unternehmungsgeist sie entwickelte, beweisen folgende Episoden:

Kurz nachdem das Eigentum aus den Händen des Masseverwalters in ihren Besitz übergegangen war, erfolgte das Attentat auf Präsident Garfield.

Die ersten Gerüchte über das Ereignis waren am 2. Juli, 1/2 10 Uhr vormittags, nach New-York gelangt. Eine Stunde später waren zwei Künstler auf dem Wege nach Washington und noch vor Sonnenuntergang mit Skizzierung der Scenen am Schauplatz der That beschäftigt. Einer der Zeichner kehrte mit dem Mitternachtszuge mit den Skizzen nach New-York zurück. Am folgenden Sonntag mußte sich der ganze Redaktionsstab schon in aller Frühe einstellen, und nach fast ununterbrochener Tag- und Nacharbeit konnte die Zeitung bereits am Dienstag Morgen mit ausführlichen Illustrationen der Hauptereignisse des Attentats erscheinen. Am folgenden Freitag wurde eine Extranummer ausgegeben und am nächsten Dienstag die regelmäßige Ausgabe mit vollständigeren Details und Illustrationen; im ganzen also drei illustrierte Zeitungen in einer Woche, eine That, die wohl in der Geschichte der illustrierten Presse wenig Parallelen hat.

Der Tod Garfields stellte noch größere Anforderungen an die Thatkraft und den Unternehmungsgeist der Frau Leslie, da die zu überwindenden unerwarteten Schwierigkeiten noch größer waren. Als die Todesnachricht am Montag Abend den 19. September einging, waren das »Illustrated Newspaper« und die »Illustrirte Zeitung« bereits in der Presse. Sie gab sofort Befehl die Pressen zum Stillstand zu bringen, ließ den bereits gedruckten Teil der Ausgaben vernichten und setzte alle Hebel in Bewegung, um eine andere Auflage mit neuen Holzschnitten nach Skizzen aus dem Hotel, in dem Präsident Garfield gestorben war, zu drucken.

Eine Woche später benutzte sie die Leichenfeierlichkeiten bei der Beerdigung Garfields in ähnlicher Weise, ihren Blättern durch die raschesten und bestillustrierten Neuigkeiten Anziehungskraft und Abfassungsfähigkeit zu verschaffen. Die Leiche des Präsidenten wurde am Mittwoch nach seinem Tode nach Washington gebracht, und vor der schließlichen Beisetzung in Cleveland wurden Trauerzeremonien im Kapitol in Washington am Freitag abgehalten. Frau Leslie beschloß, ihre Zeitungen in der folgenden Woche früher als gewöhnlich erscheinen zu lassen, so daß dieselben mit vollständigen Illustrationen der Scenen in Washington bereits am Montag in Cleveland verkauft werden konnten. Es wurden bei dieser Gelegenheit in Cleveland nicht weniger als 30 000 Exemplare abgesetzt.

So konnten noch eine ganze Anzahl ähnlicher Beispiele angeführt werden, wie in allerneuester Zeit u. a. die großen Eisenbahnstrikes im Westen der Vereinigten Staaten, wie Chicago, Ende März, der große New-Yorker Schnee am 12. und 13. März und der Tod des deutschen Kaisers Wilhelm, der für mehrere Nummern Stoff zu vorzüglichen Illustrationen bot.

Die durch alle derartigen außerordentlichen Anstrengungen bedingten Unkosten sind natürlich enorme, aber sie werden reichlich wieder eingebracht durch die stetige Zunahme der regelmäßigen Abnehmer; ganz abgesehen von dem bedeutend erhöhten Absatz der einzelnen Nummern bei derartigen besonderen Gelegenheiten, und dadurch, daß der Ruf der Frank Leslieschen illustrierten Zeitschriften als mit der besten und zuverlässigsten, fester und fester

der sich in allen Einzelheiten in technischer wie editorieller und geschäftlicher Beziehung so erfahren zeigte wie sie, und er gestand, daß sie über Dinge Auskunft wußte, die er selbst nicht beantworten könne, ohne sein betr. Personal zu befragen.